

Dem Rad in die Speichen fallen

Bonhoeffer-Ausstellung kommt nach Rottenburg

Rottenburg. Zivilcourage, gelebtes Christentum und politischer Widerstand – diese Begriffe prägten das kurze Leben Dietrich Bonhoeffers, das 1945 durch die Hinrichtung im KZ Flossenbürg endete. „65 Jahre Kriegsende und Ermordung Bonhoeffers“ nimmt der SPD Arbeitskreis Labertal gemeinsam mit den evangelischen Kirchen in der Region zum Anlass, eine Ausstellung zum Leben und Wirken Bonhoeffers vom 27. Juni bis 2. Juli in der Dreieinigkeitskirche zu präsentieren. Auf 13 Tafeln zeigt die Ausstellung aus Hamburg, wie sich der Theologe, der 1906 in Breslau geboren wurde, zum Widerstandskämpfer entwickelte.



Am Sonntag wird die Ausstellung über Dietrich Bonhoeffer in der Dreieinigkeitskirche eröffnet.

Im Rahmen eines Gottesdienstes wird die Ausstellung am 27. Juni um 9.30 Uhr in der Rottenburger Dreieinigkeitskirche eröffnet. Der Gesell-schaftlicher Posaunenchor unter der Leitung von Walter Schlag und der evangelische Kirchenchor unter der Leitung von Angelika Rohrmeier übernehmen die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes. Der Fraktionsvorsitzende der SPD im bayerischen Landtag, MdL Markus Rinderspacher wird in seinem Grußwort auf die Grundwerte der Demokratie eingehen.

Dietrich Bonhoeffer ist in einem gut situierten Elternhaus, das zwar religiös, aber nicht kirchlich geprägt gewesen ist, aufgewachsen. Dies ha-

„Bekennenden Kirche“ wollte er keinerlei Kompromisse gegenüber der Unrechtsherrschaft dulden.

Von einem Aufenthalt in den USA, wo er in Sicherheit gewesen wäre, ist Bonhoeffer wieder nach Deutschland zurückgekehrt, um den Menschen in Deutschland gegen das Unrecht beizustehen. Die Widerstandgruppe „Canaris“ konnte Bonhoeffer für sich gewinnen. Nach seiner Verhaftung 1943 und Internierung im KZ Buchenwald wurde er kurz vor Ende des Krieges in Schönberg im Bayerischen Wald gefangen gehalten, um schließlich mit anderen Widerstandskämpfern der Gruppe „Canaris“ am 8. April 1945 im KZ Flossenbürg hingerichtet zu werden.

Dem SPD Arbeitskreis Labertal gelang es, die Hamburger Ausstellung zum Leben und Wirken Bonhoeffers nach Rottenburg zu holen. Ergänzt wird die Ausstellung durch Bilder aus Breslau und durch Zeichnungen über Bonhoeffers Leben. Außerdem erhält der Besucher weitere Informationen über andere Widerstandskämpfer im Dritten Reich. Insbesondere soll die Ausstellung auch für Jugendliche Mahnung und Auftrag wachsam gegen politischen Extremismus sein und Toleranz zu üben. Terminvereinbarungen für Einzelpersonen und Gruppen können mit dem Pfarramt (08781-2654) getroffen werden.

Bonhoeffer-Ausstellung

Rottenburg. „65 Jahre Kriegsende und Ermordung Bonhoeffers“ nimmt der SPD Arbeitskreis gemeinsam mit den evangelischen Kirchen in der Region zum Anlass, eine Ausstellung zum Leben und Wirken Bonhoeffers zu präsentieren. Auf 13 Tafeln zeigt die Ausstellung aus Hamburg, die erstmals in Niederbayern zu sehen ist, wie sich der Theologe, der 1906 in Breslau geboren wurde, zum aktiven Widerstandskämpfer entwickelte.

Im Rahmen eines Gottesdienstes wird die Ausstellung am 27. Juni um 9.30 Uhr in der Rottenburger Dreieinigkeitskirche eröffnet. Der Fraktionsvorsitzende der SPD im bayerischen Landtag, MdL Markus Rinderspacher, wird in seinem Grußwort auf die Grundwerte der Demokratie eingehen.

Die Ausstellung ist eine Woche in der evangelischen Kirche zu sehen. Terminvereinbarungen können mit dem Pfarramt, 08781-2654, getroffen werden.

Begleitend dazu findet in der Rottenburger Buchhandlung eine Buchausstellung mit Literatur zu Dietrich Bonhoeffer statt.

Termine des SPD-Ortsvereins

Hohenthann. Der SPD-Ortsverein fährt zum Grillfest des Ortsvereins Ergoldsbach am Samstag um 15 Uhr. Außerdem beteiligt sich der Ortsverein am Gottesdienst zur Eröffnung der Bonhoeffer-Ausstellung am Sonntag um 9.30 Uhr in der Dreieinigkeitskirche in Rottenburg. In Zusammenarbeit mit den evangelischen Kirchen im Labertal ist es dem

AK Labertal gelungen, diese Ausstellung über das Leben und Wirken Bonhoeffers nach Niederbayern zu holen. Unter dem Motto „65 Jahre Kriegsende und Ermordung Bonhoeffers“ gibt es einiges zu erfahren. Bonhoeffer, 1906 in Breslau geboren, war Theologe und Widerstandskämpfer im Dritten Reich. Er wurde im KZ Flossenbürg am 9. April 1945 hingerichtet. Mitfahrgelegenheit an beiden Tagen ist möglich durch Anmeldung bei der Ortsvorsitzenden Christine Erbacher unter Telefon 08784-942257.